

en 17. Februar 1913.
anzeige.
 wandten, Freunden und
 bricht, daß unser lieber
 hwiogerater, Großvater,
 sel.
Lustmauer
 onnenwirt
 r im 83. Lebensjahr nach
 entchlaffen ist.
 en Hinterbliebenen:
auer, geb. Burghard.
rie und Emma.
er, geb. Lustmauer.
ger, Sägewerkebesitzer.
auer 3. Söhne, Höfen.
eb. Thumm.
mauer.
 enden wird herzlich gedankt.
 Mittwoch den 19. Febr.
 3 1/2 Uhr.

Gas!
 ern liefere ich von jetzt
 se und ab meiner beiden
Biergroßhandlung
ann, Pforzheim.

mpfehlenswert:
 en und Herren:
u. Halbschuhe
 s mit Derbyschnitt und Lack-
 wanz und farbig.
 Gediegene Auswahl.
preislagen:
 50, 12 50, 14 50, 16 50.
Mädchen-Stiefel
 ergemäße kleidsame Formen.
 osse Auswahl.
preiswert.
 11 größter Auswahl.

Cie G.m.b.H.

890

Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.35.
 Durch die Post bezogen:
 im Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr M. 1.30.
 im sonstigen inländ.
 Verkehre M. 1.40; hiezu
 je 20 f Bestellgeld.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die 5gehaltene Zeile
 oder deren Raum 12 f,
 bei Anstufungsteilung
 durch die Leped. 15 f.
 Reklamen
 die 5gep. Zeile 25 f.
 Bei öfterer Insertion
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telegramm-Adresse:
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 29.

Neuenbürg, Mittwoch den 19. Februar 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 17. Febr. Die türkische Armee ist sechs Kilometer vor Tschataldscha vorgerückt. Die Bulgaren haben ihre Stellungen bei Kuchlowja sowie die Ortschaft Ormanli geräumt. Diese sind von den Türken besetzt worden. Die Bulgaren haben sich auf Parabja und Tschiflik zurückgezogen. — Bei einem neuerlichen Angriff der Montenegriner auf Skutari sollen diese zurückgeschlagen worden sein und Verluste von zirka 3000 Tote und Vermundete sowie viele Geschütze zurückgelassen haben.

Konstantinopel, 18. Februar. Nach einem amtlichen Kriegsbericht hat der Feind Adrianopel gestern in großen Zwischenräumen bombardiert. Bemerkenswertes hat sich nicht ereignet. Die militärische Lage vor Bulair hat keine Aenderung erfahren. Die Keloognostierungen und Verstärkungen der Stellungen bei Tschataldscha dauern an.

London, 17. Febr. Die „Central-News“ erhielt ein Funkentelegramm aus Konstantinopel, daß gestern abend ein Attentat auf Enver Bey verübt wurde. Er wurde schwer verwundet. Das Attentat wurde in seiner Wohnung begangen. Der jungtürkische Führer soll seinen schweren Verwundungen noch nicht erlegen sein.

London, 18. Febr. Halki Pascha, der nach London gekommen ist, um mit den Mächten die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen, hatte gestern eine längere Unterredung mit dem türkischen Botschafter Lewsil Pascha. Man ist hier überzeugt, daß die Mission Halki Paschas hauptsächlich darin besteht, die Großmächte um Unterstützung zu ersuchen, daß die Friedensverhandlungen wieder aufgenommen werden. Die Türkei hofft, eine Form zu finden, die eine Basis zur Wiederaufnahme der Verhandlungen bietet.

London, 17. Febr. Das Reutersche Bureau erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß keine Veranlassung vorliegt, irgendwelchen beunruhigenden Nachrichten zu viel Bedeutung beizumessen. Die österröichisch-russischen Beziehungen seien in manchen Punkten vorwärts gekommen. Beide Regierungen in Petersburg wie in Wien bestreiten es, hinsichtlich Albaniens irgendwie auf einem toten Punkt angekommen zu sein, daß sie vielmehr erwarten, daß diese Frage in der nächsten Sitzung der Botschafterkonferenz in London zur Beratung gelangen werde. Diese Sitzung ist für den nächsten Donnerstag anberaumt worden, nachdem Sir Edward Grey und der französische Botschafter Cambon zurückgekehrt sein werden. Inzwischen würden die Gegenvorschläge Rußlands, die jetzt in Wien vorliegen, dort erwogen und die Bemühungen von anderer Seite nicht nachlassen, die beiden hauptsächlich beteiligten Regierungen einander näher zu bringen. Oesterreich hat angedeutet, daß es nicht abgeneigt sei, der Nichtzuteilung der Distrikte von Skutari, Ispet und Prizrend an Albanien zuzustimmen, daß es aber seine Anschauung aufrecht erhält, daß die Städte Skutari, Djakova, Ibra und Janina Teile des neuen autonomen Albaniens bilden müssen.

Der bulgarisch-rumänische Konflikt verschärft sich offenbar trotz der gegenseitigen Bemühungen der Mächte in Sofia und in Bukarest. Bulgarien will nur bis zu einem gewissen Grade auf die rumänischen Kompensationsforderungen eingehen und vor allem keine Städte an Rumänien abtreten. Es ist bereits die Rede von einem bevorstehenden Ultimatum Rumäniens an Bulgarien und einer dann sofort zu erwartenden Besetzung des von Rumänien beanspruchten bulgarischen Gebiets durch rumänische Truppen.

Berlin, 18. Febr. Nach den neuesten Bestimmungen ist im März ein Besuch des deutschen Kaiserpaars in Gmunden zu erwarten. Bei dieser Gelegenheit will das Kaiserpaar dem Herzog und der Herzogin von Cumberland ihre künftige Schwiegertochter zuführen. Die Kaiserin hat schon jetzt an die Herzogin von Cumberland aus Anlaß der Verlobung ein herzliches Handschreiben gerichtet.

London, 17. Febr. Der deutsche Kaiser hat in einer Botschaft an den König sein tiefes Beileid und seine aufrichtige Bewunderung für die Helden der Scott'schen Südpolarexpedition ausgesprochen.

Der soeben in Hannover versammelt gewesene Gesamtausschuß der Welfenpartei hat in einer einstimmig gefaßten Resolution Stellung zu der durch die Familienverbindung zwischen den Häusern Hohenzollern und Cumberland geschaffenen neuen Lage genommen. Die Resolution schlägt zwar gewisse veröhnliche Töne an, erklärt indessen zugleich, für das „Recht auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens“ weiterzukämpfen zu wollen, was also doch wohl besagen will, daß das Welfentum auch fernerhin an seinen Bestrebungen zur Wiederherstellung des Königreichs Hannover festhalten will. Demgegenüber wäre es doch angezeigt, wenn man sich maßgebenderorts in Berlin zu einer Bekanntmachung der politischen Vorbedingungen und Abmachungen entschloße, unter denen doch wohl die Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem einzigen Sohne des wäissichen Thronprätendenten vollzogen worden ist.

Der Präsident der französischen Republik, Fallières, hat nunmehr sein Amt seinem Nachfolger Poincaré übergeben. Anlässlich seines Scheidens aus dem Präsidentenamte gab Fallières am Sonntag abend im Elysée zu Ehren Poincarés ein offizielles Diner, bei welchem Fallières einen Trinkpruch auf eine glückliche Präsidentenschaft Poincarés und weiter auf die Größe und das Wohl Frankreichs ausbrachte. Poincaré erwiderte mit einem Toast auf seinen Amtsvorgänger, dessen Verdienste um Frankreich hervorhebend. Im Laufe des Sonntag hatte Fallières als eine seiner letzten Amtshandlungen die Einweihung eines Denkmals für den Senator Ranc im Hofe der Mairie des 9. Arrondissements vorgenommen.

Paris, 18. Febr. Der „Figaro“ erklärt heute, daß die verschiedenen Ausführungen des „Temps“ über die Rüstungsvorlage unrichtig gewesen sind. So sei bis jetzt noch niemals die Frage der 3-jährigen Dienztzeit angeschnitten worden, und es sei auch möglich, daß die französische Heeresleitung niemals darauf zurückkommen werde, sondern sich auf eine andere Art zu helfen suche.

Die Kriegs- und die Marinekommission der russischen Reichsduma genehmigte eine Vorlage, welche weitere Mittel zur Ausgestaltung der russischen Artillerie und der Vervollkommnung der Landesverteidigung verlangt.

Zwischen Diaz, dem Führer der Rebellen in der Stadt Mexiko, und dem Präsidenten Madero ist ein kurzer Waffenstillstand abgeschlossen worden. Unterdessen hat ein gewisser Gomez mit seinen Anhängern die mexikanische Grenze überschritten und sich zum Präsidenten proklamiert.

Konstantinopel, 18. Februar. Ein Brand in Stambul hat etwa 100 Häuser und etwa 40 Geschäftsläden zerstört, von denen ein Teil in der Straße gegenüber der Hagia Sofia gelegen ist. Zahlreiche Beamtenfamilien sind obdachlos. Ein Teil von ihnen wurde in der Achmed-Moschee, sowie in der Hagia Sofia untergebracht. Die Polizei leitet die Untersuchung über die Ursache des Brandes fort. Die Matrosen des österröich ungarischen Stationärs Taurus, sowie die Besatzungen anderer ausländischer Schiffe beteiligten sich an den Löscharbeiten.

Württemberg.

Bei den letzten Verhandlungen der Zweiten Kammer zeigte es sich, daß einzelne Parteien und ihre Redner immer gleich bei der Hand sind, selbst die notwendigsten Staatsaufgaben zur Förderung der entlegeneren Landesteile zu bekräfteln. Das geschieht zumeist unter dem Deckmantel der Volkswirtschaft mit wissenschaftlichen Behauptungen, die vielfach auf ihre Berechtigung hin erst noch geprüft werden müssen. Deshalb ist es sehr zu begrüßen, daß die Generaldirektion nähere Erhebungen über den viel geschmähten Einfluß unserer Nebenbahnen auf die allgemeine Eisenbahnrente zu veranstalten beabsichtigt. Aus dem Verwaltungsbericht unserer Verkehrsanstalten, so wie er jetzt beschaffen ist, wird ja kaum der Fachmann, geschweige denn der Laie geschäft; aber soviel ist doch daraus zu entnehmen, daß die ungünstige Beurteilung unserer Nebenbahnen, wenn auch die meisten von ihnen keine glänzenden Ergebnisse aufweisen und im eisenbahntechnischen Sinne nicht übermäßig rentabel genannt werden können, deswegen viel zu weit geht, weil die Ursachen für unsere niedere Eisenbahnrente nur zum geringsten Teil in den Nebenbahnen, sondern ganz allgemein darin zu suchen ist, daß die unebene Beschaffenheit des Landes den Bau und Betrieb aller Linien verteuert und daß uns die Hauptquelle für die Rentabilität der preussischen Bahnen, das Vorkommen von billigen Versandmassengütern wie Kohle, Erz u. dergl. fehlt. Außerdem ist es doch ebenfalls ein wissenschaftlicher Lehrsatz, wenn man schon mit solchen operieren will, daß unvermeidbare wirtschaftliche Bedürfnisse befriedigt werden müssen, auch wenn sich dies nicht sofort lohnt. Unser großer Landmann Friedrich Dist, der mit prophetischem Blick die Bedeutung der Eisenbahnen schon vor drei Menschenaltern erkannte und allen Anfeindungen zum Trotz die Baukosten der Eisenbahnen als eine reproduktive Anlage der Nation bezeichnete, hat ja glänzend Recht behalten. Es ist auch längst durch besondere statistische Untersuchungen über die wirtschaftliche Entwicklung von Nebenbahngemeinden des Landes, wenigstens bezüglich einzelner Strecken wie Geislingen-Wiesentheil, Biberach-Ostfildern und Lauffen-Leonbronn, erwiesen, daß diese kleinen Nebenstrecken, von denen sogar nur die erste eine Vollspur besitzt, fast auf das gesamte Wirtschaftsleben der angeschlossenen Gegenden überaus segensreich eingewirkt und Einwohnerzahl, Erwerbstätigkeit und Steuerkraft durchweg gefördert haben. Auch kann nicht bestritten werden, daß die württemb. Eisenbahnrente jetzt beträchtlich höher ist, als noch in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts, wo fast das gesamte württemb. Eisenbahnnetz ausschließlich aus Hauptlinien bestand. Es ist deshalb an der Zeit, den einseitigen Schlagworten gegen unsere Nebenbahnen volkswirtschaftliche, nicht bloß fiskalische und kaufmännische, Erwägungen gegenüberzustellen. Schließlich mag auch noch daran erinnert sein, daß das Gesamtanlagekapital unserer Eisenbahnen 772 Millionen, das für die 18 Nebenbahnen aber nur 27,4 Millionen, d. h. den 28. Teil ausmacht, obgleich die Länge dieser Nebenbahnen beinahe den 7. Teil des gesamten Bahnnetzes umfaßt. Wenn daher immer noch zahlreiche Gemeinden des Landes große Geldopfer anbieten, um den Staat gleichfalls zur Darbringung solcher Opfer für ihren Anschluß an das Landeseisenbahnnetz zu bewegen, so geht es nicht an, mit einigen hochmütigen Redensarten über dieses anerkanntes Streben abzuschweifen und von kleinlichem Krämergeist eingeebnete Rentabilitätsberechnungen aufzumachen, anstatt jenen Gegenden bei ihrem Verlangen nach frischerem und energischerem Leben, das doch mit der Zeit auch den Hauptlinien frische Zufuhr schaffen wird, wohlmeinend und verständnisvoll entgegenzukommen.



Stuttgart, 17. Febr. Für die kirchliche Feier des am Dienstag den 25. Febr. zu begehenden Geburtsfestes des Königs ist vom König als Bedingte die Schriftstelle gewählt worden: 2. Korinther 6, 4: „In allen Dingen beweisen wir uns als die Diener Gottes“.

Cannstatt, 18. Febr. Im Rektoratszimmer des Gymnasiums wurde in der Nacht zum Freitag eingebrochen und die Kasse, die 100 M. und einiges Kleingeld enthielt, ausgeplündert. Die Bestände der Rektoratskassen sind in der letzten Zeit auf Anordnung der Ministerialabteilung für die höheren Schulen allgemein besser gesichert oder herabgesetzt worden. Daß in Cannstatt dem Einbrecher trotzdem der Betrag von 100 M. in die Hände fiel, beruht auf besonderen zufälligen Umständen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

H. Neuenbürg, 17. Febr. (Eisenbahnsache.) Welchem der Enz-Nagoldbahn-Reisenden ist es nicht schon passiert, daß er von dem Zugbegleitungspersonal auf der Station Brötzingen zum Umsteigen nach der andern Richtung auch bei Fügen veranlaßt worden ist, wo in Pforzheim fahrplanmäßig reichlich Gelegenheiten hierzu vorhanden ist. Bekannt ist ja wohl, daß bei direkten Fahrten vom Enz ins Nagoldtal und umgekehrt die Strecke Brötzingen-Pforzheim und zurück in den Fahrpreis nicht eingerechnet ist, daß diese Strecke also umsonst befahren wird, wenn das Umsteigen in Pforzheim statt in Brötzingen geschieht. Nichtsdestoweniger hat die K. Eisenbahnverwaltung fast zu jeder Zeit den Umstieg in Pforzheim gestattet. Wenn diese verständige Haltung vermutlich auch in den nicht weniger als idealen Unterhaltsverhältnissen in Brötzingen ihre Hauptursache haben mag, so hat sich das Publikum an diese längst bestehende Übung doch allmählich gewöhnt. Und so ist es unverständlich, wenn neuerdings wieder der Versuch gemacht wird, die Reisenden in Brötzingen auszuweisen. Demgegenüber erscheint es angezeigt, auf den diesbezüglichen Anschlag am hiesigen Bahnhof aufmerksam zu machen. Derselbe bezieht sich auf den Sommer- und den Winterfahrplan und besagt: „Der Wagenwechsel der Reisenden zwischen Enz- und Nagoldbahn hat in der Regel in Brötzingen stattzufinden. Reisende mit direkten Karten dürfen die Strecke Brötzingen-Pforzheim und zurück ohne Nachzahlung einer Karte befahren“.

Richtung Wildbad—Calw:
bei den Zügen 948 und 952/899, 966/913, 970/917, 974/923, 982/941.

Richtung Calw—Wildbad:
bei den Zügen 898 und 900/957, 916/971, 922/981 und 983, 930/985, 934/989, 936/991“.

Es empfiehlt sich, diese Bekanntgabe auszu-

schneiden, um mit Bezug auf sie etwaigen ferneren Ausweitungsgelüsten wirksam begegnen zu können.

Bei diesem Anlaß sei noch auf eine andere Unstimmigkeit hingewiesen: Um mit dem Frühzug ins Nagoldtal zu gelangen, müssen die Enzstahreisenden den Zug 952 (Neuenbürg ab 5.44) benutzen mit Anschluß an Zug 899 (Brötzingen ab 6.23.) Sechs Minuten später passiert der zweite Enzstahzug 956 (Neuenbürg ab 6.17) die Station Brötzingen. Nun soll es schon vorgekommen sein, daß Zug 899 noch in Brötzingen stand, als der zweite Enzstahzug dort einlief. Steis aber befindet sich der letztere in Sichtweite, wenn der Calwer Zug die Brötzingener Brücke passiert. Da besähe ich einen unwillkürlich das Gefühl, daß man eigentlich höchst unnötigerweise um eine halbe Stunde gebracht worden ist, die einem zu dieser frühen Morgenstunde, namentlich Winters, besonders wertvoll scheinen muß und man kann es nicht begreifen, daß die Zeitdifferenz von 6 Minuten, die in Wirklichkeit geringer ist, nicht so ausgeglichen werden kann, daß auch der zweite Enzstahzug in Brötzingen Anschluß an den Calwer Zug erhält, wie dies früher lange Zeit der Fall war. Nach eingezogenen Erkundigungen sollen es verkehrstechnische Gründe sein, welche die K. Eisenbahnverwaltung zu dieser Verschlechterung der Anschlußverhältnisse in Brötzingen bestimmt haben. Das Publikum hat aber offenbar kein Verständnis hierfür, und man ist allgemein der Ansicht, daß es der K. Eisenbahnverwaltung ohne große Schwierigkeiten und ohne Gefährdung der Hauptanschlüsse gelingen müßte, die paar Minuten Fehlzeit in Brötzingen auszugleichen und damit wieder dem zweiten Enzstahzug den Anschluß nach Calw zu ermöglichen. Wenn die Kgl. Eisenbahnverwaltung diesem allgemeinen Wünsche Rechnung tragen wollte, so würde dies im Enzstah dankbar begrüßt werden.

Neuenbürg, 19. Februar. Auf den heutigen Vierteljahrs-Schweinemarkt wurden 60 Läufer und 29 Stück Milchschweine zugeführt. Die Preise waren ziemlich hoch, denn es wurden für Läufer 80—140 M., für Milchschweine 40—45 M. je pro Paar bezahlt. Der Handel war infolgedessen flau.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Petersburg, 18. Febr. Die „Petersburger Telegraphenagentur“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die allgemeine politische Lage, wie sie sich aus den Vorbereitungen zwischen Bulgarien und Rumänien ergeben hat, nicht die pessimistischen Anschauungen eines gewissen Teiles der Presse rechtfertigen. Die Verhandlungen zwischen den Kabinetten in Sofia und Bukarest seien nicht abgebrochen worden. Falls diese direkten Vorbereitungen nicht zu einer vollständigen Übereinstimmung zwischen den beiden Kabinetten führen sollten, würden alle Mittel ver-

sucht werden, die Streitpunkte dem Schiedsgericht der Großmächte zu unterwerfen. Es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß man sowohl in Rumänien wie auch in Bulgarien der schweren Verantwortung Rechnung tragen werde, die derjenige Teil auf sich nehmen werde, der Gewalt brauchen würde, bevor zunächst die friedlichen Mittel zur Beseitigung der Differenzen erschöpft seien. Alle Großmächte versuchten, der Frage eine friedliche Lösung zu geben, da sie übereinstimmend den Wunsch hegten, die Möglichkeit eines Konflikts zu vermeiden.

Sofia, 18. Febr. Hier wird behauptet auf Grund zuverlässiger Informationen, daß die Aussichten für eine friedliche Regelung des bulgarisch-rumänischen Konflikts gestiegen seien. Der Friede zwischen Bulgarien und Rumänien sei nicht so bedroht, wie man allgemein glauben machen wolle.

Konstantinopel, 18. Febr. Die Gerüchte von einer Verwundung Enver Beis in Rodosto werden amtlich dementiert; desgleichen werden auch die Meldungen der ausländischen Presse dementiert, wonach die Türken in den Kämpfen bei Bulair 15 000 Mann verloren hätten, sowie andere bisher gänzlich übertriebene Gerüchte, die seit einigen Tagen über die militärischen Operationen im Umlauf sind. Auch die Gerüchte, daß die Griechen 10 000 Mann in der Beskilibai gelandet hätten, beruhen auf Erfindung.

Cetinje, 18. Februar. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die Beschließung Stutarsis dauert fort. Die türkischen Truppen machen keinen Versuch, die Montenegroer in den von ihnen besetzten Stellungen anzugreifen. Sie plazieren infolge Beschäftigungsmangels alte Kanonen in ihren Stellungen, die aber gegen unsere Positionen wirkungslos sind, da sie nicht weit genug tragen.

New-York, 18. Febr. (Privat.) Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet, der Kampf währte die ganze Nacht. Erst morgens gegen 5 Uhr ließ das Geschützfeuer allmählich nach.

Hamburg, 18. Febr. Unter dem dringenden Verdacht des Mädchenhandels wurde heute in den Auswandererhallen ein Russe namens Hochbaum verhaftet, der sich für einen Samoschensfabrikanten ausgab und nach Buenos Aires zu reisen beabsichtigte. Der Verdacht wurde durch einen Mitreisenden, mit dem er in Differenzen geraten war, auf ihn gelenkt und scheint durch einen vorgefundenen Brief bestätigt zu werden. Hochbaum ist in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Vorausichtliche Witterung.

Bei fortwauernder Herrschaft von Hochdruck wird bei vorwiegenden östlichen Luftströmungen das heitere und trockene Frostwetter sich fortsetzen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erstellung von 2 Liegehallen beim Bezirkskrankenhaus sollen die Bauarbeiten im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Boranschlag beträgt

- a) die Maurerarbeit 406 M. 90 S
- b) die Zimmerarbeit 894 M. 65 S

Plan und Kostenvoranschlag ist zur Einsichtnahme durch die Interessenten in der Oberamtspflegschaft aufgelegt.

Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, können längstens bis

Montag den 24. Februar 1913, abends 6 Uhr abgegeben werden.

Den 18. Februar 1913,

Oberamtspflege:
Rübler.

Holz-Versteigerung

des Forstamts Mittelberg (Ettlingen).

1. Am Dienstag den 25. Februar, 10 Uhr, in der Bergschmiede im Holzschlucht aus den Distrikten Oberlosterwald und Unterwald (Forstwart Kunz in Schielberg) 23 Eichenstämme III.—IV. Kl., 4 Eter tannenes Spaltholz, 760 Eter buchenes und eichenes, 350 Eter tannenes, 150 Eter forlenes Scheit- u. Prügelholz, 162 Eter Reisprügel, 18 Lose Schlagraum.

2. Am Mittwoch den 26. Februar, um 10 Uhr, im Rathaus in Langenals aus den Distrikten Lannwald und Raifenbach (Forstwart Fluderer in Schielberg) 170 Eichenstämme III.—VI. Kl., 24 Eter Lärchen-Rollen (2,2 m lang), 650 Eter buchenes, 40 Eter eichenes, 220 Eter tannenes, 260 Eter forlenes Scheitholz.

R. Forstamt Altensteig.

Nadelstammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Buhler, Neubann, Grashardt, Nonnenwald, Hasenwald, Geiseltann, Schornhardt, Eichhalde und Glashardt:
Langholz: Forchen: 721 St. mit Fm.: 55 I., 277 II., 259 III., 97 IV., 20 V., 1 VI. Kl.;
Fichten u. Tannen: 5597 Stück mit Fm.: 718 I., 917 II., 750 III., 447 IV., 428 V., 231 VI. Kl.;

Abkante: 87 St. mit 82 Fm. I.—III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und Zehntels-Prozenten der Taxpreise sind verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelstammholz“ spätestens bis Freitag den 28. Februar d. J., 10 Uhr vormittags beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Gebote findet sofort im „Grünen Baum“ in Altensteig statt. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Contobüchlein

empf. die G. Neef'sche Buchdr.

Wildbad.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Christian Rieginger, Wäfers Erben hier, werden am

Montag den 24. Februar ds. Js., vormittags 11 Uhr auf der hiesigen Notariatskanzlei die Grundstücke:

- Stadtwerkseigentum an Geb. A 88 1 a 80 qm und Geb. A 85 a 1 a 67 qm Wohnhaus und Hofraum im Karlstaler Hofgarten,
- Geb. Nr. A 83 62 qm Wohnhaus in der Hauptstraße,
- A 83 a 54 qm Hinterhaus,
- Parz. Nr. 356 16 a 76 qm Acker und Heuschauer im Stieh erstmals versteigert.

Die Geb. A 83 mit a befinden sich in bester Geschäftslage, in demselben wurde seither eine Bäckerei mit Laden bei gutem Erfolg betrieben. Zahlungsbedingungen günstig.

Den 18. Februar 1913.

Gerihtsnotar Oberdorfer.

Arubach.
Zur Herstellung von Wegen und Einfassungen in den Gärten empfehle

Platten

zu billigen Preisen.
Chr. Hermann,
Steinbruchbesitzer.

1. Das die wird in folgender Mittwo Zu erscheinen hal Loffer

In Herre getrennt nach 3 Musterung zu er Hierauf we

Donner Zu erscheinen hal Morgens 8 Züge Morgens 9

Fre Zu erscheinen hal Morgens 8 nach Morgens 9 und 1 Morgens 1 und 1

Samst Zu erscheinen hal Morgens 8 Morgens 9

Monta Zu erschienen ha Morgens 8 Morgens 9 Morgens 1

Dienst Zu erscheinen ha Morgens 8 Morgens 9 Morgens 1

findet für sämtlich ds. Js., vormit

2. Bei de sowie diejenigen Militärpflicht no nicht einzelne au entbunden sind.

Die Pflicht mitzubringen, eb Sämtliche der gefehligen E Tagen in den 2 Höfen und Neue Erscheinen kann holtet Richterf haben. Unterla stellungspflicht.

3. Ob die sönlich erscheinen durch ein Mitgli schlossen: die zur

So Am D

werden aus dem Verkauf gebracht

70
16
6
8
100
240
u

9 F
77
48

Zusammenhuf Den 15. J

Bekanntmachung, betreffend das Musterungs-Geschäft 1913.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden:

Mittwoch den 12. März, Musterung in Herrenalb.

Zu erscheinen haben die Militärpflichtigen von Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusaj und Roienol und zwar:

vormittags 10 1/2 Uhr die Jahressklasse 1891,
" " " " " " 1892,
" " " " " " 11 1/2 " " " " 1893.

In Herrenalb haben die Militärpflichtigen nicht gemeindeweise, sondern getrennt nach Jahrgängen (der Jahrgang 1891 und ältere zuerst) bei der Musterung zu erscheinen.

Hierauf werden die Ortsvorsteher besonders aufmerksam gemacht.

Donnerstag den 13. März, Musterung in Calmbach.

Zu erscheinen haben:

Morgens 8 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Calmbach, Enzlstörle und Zgelstod.

Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Bildbad.

Freitag den 14. März, Musterung in Höfen.

Zu erscheinen haben:

Morgens 8 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Weinberg, Bieselsberg, Den- nach und Höfen.

Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Kapfenhardt, Langenbrand, Maisenbach und Oberlejenhardt.

Morgens 10 Uhr diejenigen von Calmbach, Schömburg, Schwarzenberg und Untertengenhardt.

Samstag den 15. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Neuenbürg und Arnbach.

Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Feldrennach und Ottenhausen.

Montag den 17. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Birkenfeld.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Gräfenhausen.

Morgens 10 Uhr diejenigen von Oberniebelsbach und Unterniebelsbach.

Dienstag den 18. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Conweiler.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Engelsbrand und Grumbach.

Morgens 10 Uhr diejenigen von Schwann und Waldrennach.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am **Mittwoch den 19. März ds. Js.**, vormittags 8 Uhr in **Neuenbürg** statt.

2. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1893, sowie diejenigen der Jahrgänge 1892, 1891 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden sind.

Die Pflichten früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine unfehlbar mitzubringen, ebenso die Schulumidkandidaten ihre Prüfungszeugnisse.

Sämtliche Bestellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungstationen (Musterungslokal in Herrenalb, Calmbach, Höfen und Neuenbürg im Rathaus) sich rechtzeitig einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Bestellungspflicht.

3. Ob die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1893 bei der Losung persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Erlosungskommission gelost. Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppen-

teilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einstellenden und die dauernd Unwürdigen.

4. Auf Grund der Stammrollen haben die Ortsvorsteher die im laufenden Jahre im Aushebungsbezirk Neuenbürg gestellungspflichtigen Leute sofort urkundlich zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor der Erlosungskommission Sorge zu tragen.

Die Eröffnungsurkunden sind bis 6. März ds. Js. dem Oberamt vorzulegen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen. Bei denjenigen Militärpflichtigen, von denen ortsbekannt ist, daß sie an Ohnmachtsanfällen oder Epilepsie leiden, hat der bei der Musterung anwesende Ortsvorsteher, wenn der Pflichtige selbst sein Leiden nicht angibt, die Erlosungskommission hierauf aufmerksam zu machen.

Leute, welche gehörleidend sind, oder zu sein behaupten, haben bei der Musterung mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen und event. Zeugnisse vorzulegen; ebenso haben schwachfüßige und kurzfristige Pflichtige amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen etc. mitzubringen.

Zur Musterung haben die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen.

Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel usw. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses durch das Oberamt von der Bestellung überhaupt befreit werden. 5. Etwa in der Zwischenzeit vorkommende An- und Abmeldungen sind dem Oberamt umgehend anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben darauf zu sehen, daß An- und Abmeldungen von den Militärpflichtigen nicht fälschlicherweise gemacht werden und genau darauf zu achten, ob der An- oder Abmeldende auch wirklich seinen dauernden Aufenthalt gewechselt hat. Scheinverziehungen dürfen die Ortsvorsteher nicht begünstigen; sie haben solche, eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäftes der Erlosungskommission zur Kenntnis zu bringen.

6. Bei der Musterung haben die Ortsvorsteher je mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zu erscheinen, bei der Losung dagegen nicht. Die Rekrutierungsstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach deren Ergebnis genau zu ergänzen. Die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern beaufh. Ausfolge an die Pflichtigen zugedient werden, in die Stammrollen einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Militärpflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathaus des Musterungsorts sich einfinden. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und daß gegen Pflichtige, welche nicht in geordnetem Zustand erscheinen, das geeignete verfügt werden wird.

7. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (z. B. Todesfall usw.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes, so kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der K. Obererlosungskommission angebracht werden. Die Anträge können durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützt werden.

Die Verhandlung über sämtliche Reklamationsgesuche findet am Mittwoch den 19. März ds. Js., vormittags 9 Uhr in Neuenbürg statt.

Da behauptete Erwerbsunfähigkeit von Angehörigen der Reklamierten eventuell durch ärztliche Untersuchung beim Musterungsgeschäft festgestellt werden muß, so haben sich die betreffenden Personen zu dieser Zeit der Erlosungskommission hier vorzustellen, falls sie nicht bereits ärztliche Zeugnisse vorgelegt haben. Hiernach haben die Ortsvorsteher das weitere zu befragen.

Den 18. Februar 1913.

Der Zivilvorsitzende der Erlosungskommission: Amtmann Gaifer, A.V.

Oberniebelsbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr ab

werden aus dem hiesigen Gemeindewald an Ort und Stelle zum Verkauf gebracht:

Stammholz:

70 Stück Forchen mit 40 Jm.,
18 " Eichen " 7,40 "
6 " Buchen " 3 "
9 " Birken " 1 "
160 " Bau- und Hopfenstangen,
240 " Nebsteden;

nachmittags von 2 Uhr ab:

Brennholz:

9 Rm. eichene Scheiter und Brügelholz,
77 " buchene Scheiter und Brügelholz,
48 " forchene dto.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 15. Februar 1913.

Schultheißenamt.

Gemeinde Schwann.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag, 20. Febr. 1913, von vormittags 9 Uhr an

kommen im Rathaus hier aus Abt. Sauwald und Reut, sowie an Scheidholz zum Verkauf:

Eichen-Laugholz: 2 St. V. und
38 St. VI. Al. (Gartenpfosten);
Tann- u. forch. Laugholz: 17 St.
II., 64 St. III., 93 St. IV.,
51 St. V., 223 St. VI. Al.;
Sägholz: 30 St. II., 18 St.
III. Al.;
Stangen: 98 Bau-, 105 Hag-,
17 Hopfenstangen, 200 Jann-
und Reb-, 270 Bohnensteden,
31 St. eich. Derbstangen.

Gesang- u. Gebetbücher

empfiehlt die G. Nech'sche Buchdruckerei.

Eis! Eis! Eis!

Kristall-Eis 50 Pfd.-Stangen

(konkurrenzlos)

zum Füllen von Eiskellern

liefert bis zum 1. Apr. 1913 billigt

Bier-Großhandlung und Kristalleis-Fabrik

Carl Frey, Pforzheim.

Größte u. besteingerichtete Eisfabrik Pforzheims.

ankte dem Schiedsgericht unterwerfen. Es sei Grund den, daß man sowohl in Bulgarien der schweren Verlegen werde, die derjenige rde, der Gewalt brauchen die friedlichen Mittel zur gen erschöpft seien. Alle der Frage eine friedliche bereinstimmend den Wunsch des Konflikts zu vermeiden. Hier wird behauptet auf emationen, daß die Ausche Regelung des bul-Konflikts gestiegen Bulgarien und Rumänien man allgemein glauben

Febr. Die Gerüchte von uer Weis in Roberto r; desgleichen werden auch indischen Presse dementiert, den Kämpfen bei Bulatr äiten, sowie andere bisher rchte, die seit einigen Tagen erationen im Umlauf sind. ie Griechen 10 000 Mann et hätten, beruhen auf Er-

r. (Aus amtlicher monte-Befehlehung Skutaris en Truppen machen keinen er in den von ihnen besen. Sie plazieren insolge onen in ihren Stellungen, onitionen wirkungslos sind, agen.

r. (Privatteil.) Aus der eldet, der Kampf währte t morgens gegen 5 Uhr ählich nach.

r. Unter dem dringenden andels wurde heute in usse namens Hochbaum inen Gamaischenfabrikanten Aires zu reisen beabsich- wurde durch einen Mit- Differenzen geraten war, durch einen vorgeschundenen e. Hochbaum ist in das ais eingeliefert worden.

pe Witterung. chast von Hochdruck wird bei örömungen das heitere und en.

ted Wint.

ksversteigerung.

ieginger, Bäckers Erben

3., vormittags 11 Uhr

Grundstücke: a 80 qm und Geb. A 85a hnhaus und Hofraum im rten, in der Hauptstraße, und Heuschauer im Stuch

ich in bester Geschäftslage, erei mit Baden bei gutem en günstig.

otar Oberdorfer.

Arnbach.

ar Herstellung von Wogen Einfassungen in den Gärten ehle

Platten

illigen Preisen.

Chr. Hermann, Steinbruchbestzer.



Gemeinde Gräfenhausen.
Stammholz-Verkauf.

Aus Abteilung 15 Tannenwald, Abt. 25 Hinterer Neutwald, Abt. 10 Untere Endelbach und Abt. 8 Kettelsbach, kommen
am Freitag den 28. Februar 1913,
vormittags von 10 Uhr ab

im Rathaus dahier zum Verkauf:
422 Stück Tannen I.—VI. Kl. mit 437 Fm.
318 " Fichten und Lärchen II.—VI. Kl. " 114 "
34 " Birken " 9 "
5 " Buchen und 8 Stück Eichen " 3 "
Den 18. Februar 1913.

Schultheißenamt.
Kircher.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde hier läßt nachstehend bezeichnete Hölzer gegen
Vorgfrist bis 1. Oktober 1913 versteigern und zwar:

Montag den 24. Februar 1913
an Ort und Stelle

Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr beim Rathaus:
117 Eichen I.—VI. Kl., 2 Buchen II. und IV. Kl., 2 Birken
V. und VI. Kl., 149 Fichten-Abschnitte I.—III. Kl.,
90 Fichten II.—VI. Kl.;

nachmittags Fortsetzung auf dem Rathaus:
Fichten: 5 Stück I. Kl., 41 Stück II. Kl., 21 Stück III. Kl.,
99 Stück IV. Kl., 193 Stück V. Kl., 51 Stück VI. Kl.;
Fichten-Abschnitte: 4 Stück I. Kl., 3 Stück II. Kl., 4 Stück
III. Kl.; Eichen, meistens schöner Qualität;

Dienstag den 25. Februar 1913
an Ort und Stelle

Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr beim Rathaus:
Bauftangen: 270 I. und 170 Stück II. Kl.; 115 Hag-
stangen; Hopfenstangen: 45 Stück I. Kl., 70 Stück II. Kl.,
85 Stück III. Kl., 270 Stück IV. Kl.; Rebstecken: 390 Stück
I. und 270 Stück II. Kl., sowie 380 Bohnenstrecken.

Ittersbach, den 18. Februar 1913.

Bürgermeisteramt.
Kappler.

Ein Beamter sucht sofort gegen
gute Bürgschaft

600 Mark

zu 6% aufzunehmen, am liebsten
von Privatperson u. Selbigeber.
Näheres zu erfragen bei der
Exped. ds. Blattes.

Liebenzell.
Von Ende der Woche an sind

Malzkeimen

zu haben bei
Gebr. Emendörfer
zum „Döfen“.

Bezirks-Pferde-Versicherungs-Verein Neuenbürg.
Rechnungs-Abschluß

für das Geschäftsjahr 1912.

Einnahmen:

1. Vortrag aus dem Vorjahr	0 M. —
2. Prämien-Einnahme	
a) Versicherungsbeiträge	4011 " 05 "
b) Nachschußbeiträge	2129 " 10 "
3. Eintrittsgelder	54 " — "
4. Zinse	0 " — "
5. Sonstige Einnahmen:	
Gebühren für tierärztliche	
Gutachten	26 " — "
Staatsbeitrag	390 " — "
Beitrag aus der König-	
Karl-Jubiläumstiftung	100 " — "
Gesamt-Einnahme:	6710 M. 15 —

Den 15. Februar 1913.

Ausgaben:

1. Ausbezahlte Entschädig-	
ungen	6085 M. —
2. Zum Reservefonds	0 " — "
3. Abschreibungen	0 " — "
4. Verwaltungskosten:	
a) Gehalt des Rechners	
und Schriftführers	150 " — "
b) Tierärztliche Kosten	81 " — "
c) Porto, Druckkosten zc.	38 " 59 "
d) Sonstige Verwaltungs-	
kosten	300 " — "
5. Sonstige Ausgaben	55 " 56 "
Gesamt-Ausgabe:	6710 M. 15 —

Bezirks-Pferde-Versicherungs-Verein.

Vorstand: Eugen Seeger. Kassier Kübler.

Druck und Verlag der E. Neef'schen Buchdruckerei des Enztalers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.

R. Forstamt Liebenzell.

Fichten-Stangen-Verkauf

am Donnerstag den 27. Febr.,
vormittags 9 1/2 Uhr
im „Döfen“ in Liebenzell
aus Staatswald Jeller, Hopf,
Dachsbau:

Bauftangen: Ia 1097, Ib 470,
II. 140, III. 15 Stück;
Hagstangen: I. 1134, II. 439
Stück;
Hopfenstangen: I. 875, II. 165,
IV. 5 Stück.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich
vom Forstamt.

Neuenbürg.

Ia. Schellfische!
Calbian!

bis Freitag eintreffend, sowie
frischgewässerte

Stodfische

empfiehlt

Telef. 61. **Karl Maßler.**

Neuenbürg.

Ein kräftiger Junge

kann bei mir unter günstigen
Bedingungen in die Lehre treten.

Gottl. Graubner,

Handelsgärtner.

Neuenbürg.

Rekruten-Versammlung

findet **Sonntag nachmittag 3 Uhr**
im **Restaurant „Waldeck“**
(Nebenzimmer) statt, wozu die
Zurückgestellten freundlichst ein-
geladen sind.

Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Calmbach.

Morgen Donnerstag, 20. ds.

Mekel-
Suppe,

wozu freundl. einladet

Döttling z. „Waldborn“.

Schwann.

Ein tüchtiger
Fuhrknecht

auf sofort gesucht

Eugen Aldinger,

Holzhandler.

Herrenalb, 18. Februar 1913.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und
Bekanntem die traurige Nachricht, daß unsere liebe
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und
Tante



Frau Luise Hummel Witwe,

geb. Hasenmeier,

im Alter von nicht ganz 72 Jahren heute vormittag
10 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Hummel, Hotel „Hummelsburg“.

Die Beerdigung findet **Donnerstag nachmittag**
3 Uhr statt.

Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 23. Febr., nachmittags 2 1/2 Uhr
findet im **Gasthaus zum „Döfen“**

Oeffentliche Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Besprechung mit dem Vertreter der Handwerkskammer über
den Antrag auf obligatorische Einführung der 3 1/2-jährigen
Lehrzeit für alle Handwerksbetriebe.
2. Besuch des Verbands württ. Gewerbevereine um Bewilligung
eines laufenden Beitrags aus Mitteln der Handwerkskammer
zu der in Aussicht genommenen Erstellung eines Erholungs-
heims für selbständige Handwerksmeister.
3. Vortrag des Hrn. Gewerbelehrers Hegeler aus Neckarfulm
über die neuen Versicherungsgesetze in ihrer Wirkung auf
Industrie, Handel und Handwerk.
4. Bekanntmachung der Statuten der König-Karl-Jubiläum-
Stiftung über Beiträge zur Beschaffung von Maschinen für
das Kleingewerbe.

Hierzu werden sämtliche Handwerksmeister von Stadt und
Land, sowie die Mitglieder der Innungen und Gewerbevereine
zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.



Im freien spielen

Kinder auch bei rauhen
Wetter gern, ohne an eine
Erkältung und ihre Folgen
zu denken. Königlich-Preussische
Wäcker haben sie dann gern im
Zimmer, obwohl die Zimmer-
luft sie verweicht und zu
Erkältungen noch eher geneigt
macht. Wichtig ist es, ihnen
bei unangenehmer Witterung
einige der ausgezeichneten
Wybert-Tabletten zu ge-
ben, die die Atmungsorgane
kräftigen. Unentbehrlich sind
die **Wybert-Tabletten** bei
eintretendem Husten, den sie
rasch und sicher vertreiben; sie
lösen in allen Apotheken
1 Mark pro Schachtel. Nieder-
lagen in **Neuenbürg:** Apo-
thete von H. Wozzenhardt;
in **Herrenalb:** Apotheke von
B. Tränkler; in **Höfen:**
Drogerie von Alb. Steg-
maier. (8)

Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von aus-
wärts wolle immer das Rückporto
beigelegt werden.

Verlag d. „Enztalers“.

Neuenbürg.

3 Zimmerwohnung

samt Bad- und Gartenanteil
ist bis 1. April zu vermieten.
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Bündelholz,

große Bündel, sofort zu kaufen
gesucht. Offerten an
Joh. Kotterer,
Holzhandlung, Karlsruhe.

Conweiler.
Ein tüchtiger

Fuhrmann

kann sofort eintreten bei
Ludwig Jäd, VIII.,
Eägewerk.

Zum baldigen Eintritt als

Lehrling

junger Mann mit guter Schul-
bildung, Sohn achtbarer Eltern,
gesucht. Kost und Wohnung im
Hause.

Rettig & Köhler,
Eisenhandlung,
Stttingen (Baden).

Zwei
Blat

M

Berlin
Feier der
und in de
an das hi
Bolk" in
besondere
wird das

Dresd
Flottenve
des deutsch
ster, hat
Rede gege
deutschen
eine derar
Der betr.
lehlen Tag
Verhältnis
Basis von
Durchführu
vielfachen
aber auch,
Holzen W
palhie finde
auf Panzer
entfernt fin

Mand
Mitteilung
gabe", des
wird erzäh
Kaufbeu
Lebensverei
bankiers tr
als sie bei
Die betref
lation au
unglücklich
Banktrach
an diese
der Bewä
prüfen, we
soll.

Die B
Zeit wieder
Fahrzeuge
der bekann
stehend an
den Benz
Stadt Zitt
Feuerlösch
Verufs-
Vorjahre
4 Fahrze
Feuersprit
Mitte die
bedeutende
Gaggenau
Schlesien
Automobil
zeigte vor
dieses Fal
hätte hat
Benzwerke
zur Bes
Abgeliefer
Feuersprit
Fertigstell
Stuttgart
Izelles (

Von
Weilheim
Josef St
drückt und
Die
schnittma
Peer mit
Dann fol
das baye
mit 166,
deutschen
Mann,
Einjährig
sich eine